

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
30 Pf. von der Post abgeholt viertel-
jährlich 1.50, durch die Postboten
in 10 Pf. gebracht 1.60. — Erscheint
täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 22.

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumspartei

41. Jahrgang

41. Jahrgang

Wochen ich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

Anzeigenpreis:
für Einzeile die Zeile oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.
Reklamen kosten pro Zeile 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Bei Klage-Erhebung, Konturgen usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Annahmeschluss von Anzeigen 4 Uhr nachm.

Nr. 21

Freitag, 26. Januar 1912.

Nr. 21

Gedächtnisfeiern

**aus Anlaß des 200. Geburtstages
Friedrich des Großen.**

* Berlin, 24. Jan. Das Denkmal Friedrichs des Großen in Berlin unter den Linden ist heute am Jahrestage mit grünem und goldenem Vorhang umhüllt. Die Polonen sind von goldenen Königsfrauen überzogen. Topfgewächse flankieren den hohen Unterbau. Girlanden verbinden die Polonen. Vier Posten des Regiments Alexander mit Meschmitt halten Wache. Die öffentlichen Gebäude Berlins, die staatlichen und städtischen, tragen Flaggenhonneur. Auf dem königlichen Schloß sind drei Klagen gelöst.

* Potsdam, 24. Jan. Zum Gedenktage Friedrichs des Großen hat die Stadt Potsdam Klagen schmutz angelegt. Die heutige Feier begann mit einem Festgottesdienst in der Hof- und Garnisonkirche. Am Altar im Ostkreis standen die Kaiserin des ersten Gardebataillons und des Bataillons der Gardebataillon und die Standarte des Regiments der Gardebataillon und des reitenden Feldjägers, sowie Abordnungen der Hauptkassendirektion in Groß-Kasselerfeld und des Kadettenhauses in Potsdam. Ferner versammelten sich dort die Generalkassendirektion und die Kommandierenden Generale der preussischen Armee: der Generalität in Potsdam, der Standorte Berlin und Potsdam; auch Reichskassendirektor von Weismann-Holweg war erschienen. Bald trafen der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessinnen Elisabeth, Auguste, Heinrich und Friedrich Leopold mit Gemahlinnen, sowie die Prinzen Oskar, Joachim, Friedrich, Staatsminister, Prinz Karl, Friedrich Wilhelm, Waldburg, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland, die Kronprinzessin von Griechenland, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie die Prinzessinnen Viktoria Luise und Viktoria Margarete von Preußen ein. Die Festrede hielt der evangelische Kammerrath Dr. Wollig.

Sodann legte der Kaiser am Gange des großen Königs Kränze nieder. Deputierten von Regimentszentren ebenfalls Kränze mit Inschriften am Sarkophag nieder.
Darnach begann die Parade im Lustgarten, der die Kaiserin und die Prinzessinnen von den Fenstern des Stadtschlosses aus beobachteten. Der Kaiser schritt die Kronen ab, trat dann in die Mitte des offenen Vierecks und hielt eine Ansprache, die etwa folgendermaßen lautete:
„Die erste Pflicht am heutigen Tage für unsere hier versammelten Truppen, die unter den Augen

des großen Königs u. mit ihm gekämpft und gekämpft haben, ist die, daß wir ihm hier vor der Garnisonkirche, unter der seine herrlichen Überreste ruhen, die militärischen Ehren erweisen. Ohne das Spiel zu rühren! Präsentiert das Gewehr! So grüßt die Potsdamer Wachparade ihren dahingegangenen glorreichen Führer. Ich erwarte von ihr, daß sie sich im Ernstfalle gerade so schlagen wird wie damals. Das Gewehr über!“

Darauf verlas der Kaiser eine Kabinettsorder, die, wie bereits gemeldet, dem Regimente Gardebataillon eine Auszeichnung in Gestalt eines Brustschildes verleiht. Es folgte ein Paradezug in den Sälen nach den Längen des Friederichs-Mer. Beim 1. Gardebataillon waren die kaiserlichen Prinzen eingetreten. Bei den Gardebataillon, welche ebenso wie der Kaiser den schwarzen Harnisch über den Mantel angelegt hatten, befehlten auch Rüst zu Rüst. Der Kaiser und der Kaiserin la suite gefolgt General Freytag von Wölling. Der Kaiser begrüßte noch die Mitglieder der Kriegervereine, überreichte im königlichen Schloß den Offizieren des Gardebataillon die neuen Brustschilde, die feierlich umgelegt wurden und schließlich im Regimentshaus mit den Offizieren der beteiligten Truppen.

* Berlin, 24. Jan. Heute nachmittag fand zur Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen im Weißen Saale des königlichen Schlosses eine Festkammer der königlichen Akademie der Wissenschaften statt. Der ganze Hof nahm daran in feierlichem Aufzuge teil. Der Kaiser selbst hielt eine längere Rede, die sich mit den Beziehungen befaßte, die König Friedrich mit der Akademie der Wissenschaften verbunden, sowie mit der Tätigkeit der Akademie selbst. Die Festrede hielt der Generaldirektor des Staatsarchivs, Wirtl. Geh. Rat Prof. Moser.

* Berlin, 24. Jan. Die heutigen Feierlichkeiten wurden durch eine Festvorstellung im Hoftheater abgerundet. Der Festvorstellung wohnte wiederum der ganze Hof mit Gefolge bei. Gegeben wurde die dramatische Dichtung von Joseph Lauff: „Der große König, drei Akte über sein Leben“. Die Musik ist durchweg von Friedrich dem Großen. Josef Lauff-Musikanten hat für die Aufführung eingerichtet. Nach der Vorstellung hielt das Hoftheater Orchester im Foyer das wieder herrlich gekleidet war. Der Kaiser persönlich dem Direktor Joseph Lauff das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern und dem Professor Lauff den Orden Adler-Orden 2. Klasse mit der Schleife.

* Breslau, 24. Jan. Das Selbstmörderregiment das an den schlesischen Kriegen Friedrichs des Gro-

ßen ruhmreichen Anteil nahm und im siebenjährigen Kriege durch siebenmalige Verleihung des Ordens pour le Merite ausgezeichnet wurde, feierte den heutigen 200jährigen Geburtstag Friedrichs des Großen durch Parade auf dem Hof der Kaserne. Am Denkmal Friedrichs des Großen auf dem Ring wurde durch den Stadtkommandanten ein Kranz niedergelegt.

* Rastenburg, 24. Jan. Das Grenadierregiment Königs Friedrich der Große Nr. 4 beging durch Gottesdienst, Parade und eine Reihe feierlicher Veranstaltung für die Offiziere und Mannschaften heute die Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen. Zur Teilnahme an der Feier war im Auftrag des Kaisers gestern Prinz Adalbert von Preußen, der Hauptmann la suite des Regiments ist hier eingetroffen. Bei allen Truppenteilen der Provinz, die in der Regierungszeit Friedrichs des Großen errichtet worden sind oder unter ihm gekämpft haben, wird auf die Bedeutung des Tages durch besondere Regiments- und Bataillonsbefehle hingewiesen.

* Münster, 24. Jan. Das Artillerieregiment v. Drielen nahm heute mittag Paradeaufstellung auf dem Neupflog, ebenso der Verein ehemaliger Drielen-Artilleries. Der Regimentskommandeur, Oberstleutnant v. Audehoff, hielt eine Ansprache über Friedrich den Großen, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Daran schloß sich ein Paradezug.

Deutschland.

Die neue preussische Einkommensteuerverordnung bringt u. a. die Erfüllung des dringenden Wunsches der Grundbesitzer der Beamtenschaft, wonach die Zinsen von Hypothekenschulden als Werbungskosten angerechnet werden sollen. Das Oberverwaltungsgericht hat bekanntlich seit einigen Jahren wiederholt entschieden, daß Hypothekenzinsen nicht als Werbungskosten anzusehen seien. Diese Entscheidung steht im Gegensatz zu den Absichten des Einkommensteuergesetzes, denn sie führte zu einer erheblichen Beeinträchtigung derjenigen Beamten, Lehrer und Geistlichen bei der Berechnung ihrer Einkommensteuer, denen nach dem Gesetz vom Jahre 1909 das Steuerprivileg zusteht. Nach § 2. B. ein Beamter, der mit einem Einkommen von 2000 M. von der Gemeindeeinkommensteuer frei ist, ein Haus, das jährlich 4000 Mark einbringt, jedoch so mit Hypotheken belastet ist, daß 4000 M. Zinsen bezahlt werden müssen, so sollte der Beamte zur Gemeindeeinkommensteuer nicht veranlagt werden, weil der Ertrag des Hauses durch Schuldzinsen vollkommen aufgezehrt wird. Nach der Entscheidung des Ober-

verwaltungsgerichtes dürfen aber diese 4000 M. Zinsen nur zu zwei Dritteln von dem Ertrag des Hauses abgezogen werden. Und dadurch wird der Beamte gemeindeeinkommensteuerverpflichtet. Der vorgelegte Entwurf trägt diesen Wünschen Rechnung, indem ausdrücklich bestimmt ist, daß die auf dingliche Belastung der Einkommensquelle oder ihrer Bestandteile beruhenden Jahresleistungen, insoweit die dingliche Belastung in wirtschaftlicher Beziehung zu der Einkommensquelle steht, als Werbungskosten gelten.

Über Mangel an Aussicht können sich wahrlich die sozialdemokratischen Redakteure nicht beklagen. Wie köstlich würde es erst damit bestellt sein, wenn wir den Zukunftsstaat verwirklicht hätten.

Das Ende der demokratischen Vereinigung.

Das Ende der demokratischen Vereinigung ist jetzt besiegelt. Der einzige Erfolg, den diese linksliberale Gruppe zu verzeichnen hatte, ist der, daß sie einige tausend freisinnige Wähler in das sozialdemokratische Lager übergeführt hat. Innerlich bestand ja schon längst kein Unterschied mehr zwischen den Demokraten und den Umstürzern. Jetzt ist der Zusammenschluß auch äußerlich vollzogen. Der „Kühner“ der Vereinigung, Dr. Breitscheid, hat seinen Anschluß an die Sozialdemokratie vollzogen. Die formelle Auflösung der demokratischen Vereinigung ist zwar abgelehnt worden, tatsächlich ist sie aber mit dem Übertritt ihres Führers zur Sozialdemokratie vollzogen. Und über kurz oder lang wird ihm der Rest der Getreuen folgen. Das ist die natürliche Entwicklung dieses kurzsichtigen Parteibildes.

* Berlin, 24. Jan. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden im Laufe des Monats Februar einen mehrtägigen Aufenthalt in der Schweiz nehmen.

Der Kronprinz hat sich nicht, wie anfänglich beabsichtigt, zur Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen nach Berlin begeben; er bezieht das Fest im Kreise seiner Offiziere und der Mannschaften des ersten Leibhusarenregiments. Die Reise des Kronprinzen nach Berlin zum Geburtstage des Kaisers erfolgt erst am 26. Januar abends. Am Tage nach Kaisers Geburtstag soll die Taufe des jüngsten Kronprinzensohnes und bereits am 29. die Rückkehr des Kronprinzen nach Danzig erfolgen.

* Berlin, 24. Jan. Der Zentrumssabacordirektor Dr. von Savigny, Landrat in Bären, ist der Charakter als geheimer Regierungsrat verliehen.

* Braunschweig, 24. Jan. Heute vormittag wurde im weißen Saale des Meßdenkmalhofes die 91. ordentliche Landesversammlung feierlich eröffnet. Der Herzog-Regent verlas die Thronrede, in der es u. a. heißt, der Landtag trete zu einer Zeit zu-

Zur linken Hand.

von Ursula Jöge von Mantel.
(Nachdruck verboten.)
Buchbrenn, am 14. Jan.

Heute fiel ein Reif über meine stumme Seligkeit. Mama sprach von der Abreise und Tante hat mir die graue, öde Alltagswelt so nahe gerückt! Sie hat mich verhindert, daß ich ihr wiederholt sich ersuche nachher, daß er jeden Tag der gewesen ist, das hat mein Glück nicht gedämpft, aber was sie mir heute sagte, hätte sie nicht sagen sollen. Es war grausam und häßlich.

Ja, also Mama sprach von der Abreise. Sie sei völlig erschöpft und ich fröhlich wie eine Rose und nun sehne sie sich sehr nach Papa und den Schwestern. Tante habe doch auch die Wabeszeit auf vier Wochen geschickt. Darauf sagte Tante, es könne uns beiden aber nichts schaden, wenn wir noch vierzehn Tage bleiben. Zuerst lächelte Mama und sagte, Tante müsse einen unerhöflichen Gefallen haben und sei engelsant, aber längeres Bleiben sei wirklich zwecklos und sie habe so große Sehnsucht nach Mar mehaus.

Ich schloß, daß ich ganz blaß wurde. Und ich? Ich sah mich denn gar nicht nach Hause? Doch, welche eine schreckliche Metamorphose ist das: die liebe Heimat, auf die ich mich doch so sehr freuen sollte, liegt vor meinem Geiste da wie eine große Wüste, in die ich wandern muß. Ach! denn Heimat bedeutet bei mir nicht mehr frohes Wiedersehen, sondern Trennung.

Nicht, Florenzen, dir geht es wie mir? frag Mama.

War ich vorhin fast geworden, so schloß ich jetzt imworden konnte ich nicht und war dankbar, daß Tante sich vor mich stellte.

„Dein Zimmer wird ja tapeziert, das muß erst kommen.“ sagte sie.

„Oh, das schadet nichts, Tante schreibt auch schon se ungeduldig.“

„Muß ich eben gedulden.“

Mama schüttelte den Kopf, sagte aber nichts und verließ bald darauf das Zimmer. Und wie ich allein war, wußte ich Tante neben sich auf das Sofa und begann:
„Florenzen, wie es um dein Herz steht, sehe ich, und daß er auch schon halb vertrieben ist. Dank meiner strengen Überwachung der Affäre, kann ebenfalls seinem Zweifel unterliegen. Es tut mir leid, wenn ich dich etwas quäle, aber es muß sein, soll die Sache befriedigend enden. Ja, so, mon prince, das hätten sie sich viel leichter gedacht, mit einem Kränlein von Tante eine kleine Hebel auszufangen, oder auch eine große, um sich dann höflich lächelnd zurückzuziehen, wenn die Sache langweilig wurde. Nichts damit.“

Sie hatte sie tief Atem, fröhlich mir dann die Gedanken aus dem tiefsten Gemüthe und hob mich ein wenig mit dem Reizgeheimnis in die Höhe, mich halb stolz, halb kritisch betrachtend. „Wie sagte Herr von Wollig vorhin bei einem dieser abendlichen Saalbesuche von Tante, bei denen die Gasteskarmut der Menschen just immer so recht anzugeht? Eine „Käsefische Schokolade“, na diesmal will ich das Wortspiel vermeiden. Ich verstehe wenig vom Stil florentinischer Schokolade, aber ich weiß, daß, wer so anstellt wie du, wohl eines armen Opfers wert ist. Und er soll's bringen, so wahr ich Dorette von Wollig heiße! Du sollst glücklich werden, mein Schatz!“

Doch mir kramte das Herz zusammen! Unerträglich ist mir dies Gerücht, dies fähle Besprechen unaufrichtlicher Dinge. Was will ich denn für Opfer? Nichts will ich, wie ihn lieben dürfen und von ihm geliebt werden!

Buchbrenn, am 15. Jan.

Heute früh sah ich ihn vorüberstreifen, er grüßte und schaute sein Pferd, als wollte er absteigen, aber

Tante bog schnell mit mir in einen kleinen Glas- und Bismutierladen, wo sie um eine Nadel für Dore lange, lange handelte. Als wir herausstraten, ritt er gerade fort. Ich sah, daß sein Pferd schaumbedeckt war, so, als hätte er einen langen Mitt hinter sich. Als wir nach Hause kamen, empfing uns Mama, die auf der Veranda saß, sehr strahlend.

„Denk auch, hier schreibt mir Papa, er wolle doch auch mal eine kleine Vergnügungsfahrt machen und selber herkommen, um uns abzuholen. Wenn er empfand ich denn statt dieser Freude nur Beklemmung? Ach, mein teurer Vater, wie warst du mir doch bisher das Beste und Bewundernswerteste in der ganzen Welt. Das Urbild aller Vortrefflichkeit. . . . und jetzt erfährt mich festes Grauen beim Gedanken an dich, wenn du kommst, um mich von hier fortzunehmen, wo mein Glück und mein Leben wurzelt.“

Ich sah trübselig über die Ballustrade der Veranda, während Tante ins Zimmer ging und Out und Sandstühle fortstellte. Mama schüttelte indeffen den Kopf und sagte: „Nicht!“

„Es steht noch etwas Süßes für dich drin, Florenzen, aber das sage ich dir nicht, es soll eine Überraschung sein.“

Was kann das sein? Anstatt mich zu freuen, wurde mir so unheimlich an Mute. . . .

Buchbrenn, am 17. Jan.

Tante waren das, wie vor einem Gewitter. . . . Es war auch in der Tat sehr schön und Mama und Tante hatten viel Spaß. Tante lag in den Armen hinter herabgelassenen Kousen und ich habe sie geüßt. Tante sah mich manchmal lächelnd an und flüsterte: „Nur nicht verzagt. . . . es wird noch alles auf, kleine. . . . aber variieren.“ Sie erlachte mir nicht einmal mehr allein in den kleinen Garten hinter dem Hause zu gehen.

Das Schicksal hatte mir gestern ganz seltsam und verflochten auf der Treppe: „Gnädiges Fräulein“

sein, der Herr Prinz ist heute schon dreimal dagewesen. . . . er selbst. . . . und ich muß immer sagen, daß das Fräulein Kopfweh hat. . . . Ist es denn gar so schlimm damit? Und sie blinzelte mich ganz pfiffig an. O, wie war sie doch wieder so rätselhaft und unangenehm. Mir ist immer, als ginge ich einen ganz dunklen Weg im Dunkeln hin. Deshalb nur das alles? Was will Tante?

Soweit kam ich heute früh, jetzt ist es spät, und ich muß noch schreiben. Ich habe einen Brief von ihm — von ihm! Heute nachmittag war es so heiß wie noch nie. Der ganze Ort war still, man hätte denken können, alles schlief. Die Fräulein von Hammerstein, deren Balkon nach Süden liegt, kamen herunter und fragten, ob sie sich mit ihren Arbeitern auf unsere schattige, weinumrankte Veranda setzen dürften, sie stellten es oben gar nicht an. Mama und Tante schrieben Briefe in ihrem Zimmer und Tante sagte mir, ich solle mich nur mit den Fräulein herumschauen.

Ich tat es. Mit Arbeiten wurde es nicht viel. Nadmin und Rosen düfteten so stark, ich hatte auch einen ganz dummen Kopf. Die beiden Fräulein sahen gelangweilt aus, fast enttäuscht. „Ach, dachte, Wollig wäre bei Ihnen“, sagte Claire endlich. Ich schüttelte den Kopf. Waren sie deshalb heruntergekommen?

„Ich sah ihn doch vorhin durch den Garten gehen“, sagte Claire und bog sich über das Geländer. Dann sahen sie beide da, breiteten ihre Stühle aus und saßen. Sie sind immer so geschmackvoll angezogen und ihre Wespentailen werden von den Anrücken bemerkt. Beide sind schön gegen dreißig Jahre alt. Die eine war mal acht Jahre verlobt mit einem Leutnant, der nichts hatte und auf den Hauptmann wartete. Aber statt des Hauptmannes kam der blasse Brief und da hat er sich denn in seiner Verzweiflung mit einer fürchterlichen Kommerzienratstochter verheiratet.“

unabhängigen
ie ungeschick
m Ausstand

des 10. Au
Hordel der
in dem
er verlor
erlagen de
danernde
dem Maf
zu, der f
fahrlich
ung zu
aus der
der Sa
ver
hinister
an, die
Montre
ampfi
ihre
aber
sard
ade zu
fängig
s.
sich
Ank
wurde
Mit
er
M
Welt
wurden
Angefla
Bank, B
schen.

Büch
Gottesd
ar) gen
wie
h. W
als
chten
anlang
Clar
Richtm
itag f
ge
bleibt
feierl

3.
Rager
des
an
g
d
dadu
d
ge
des
ger
met

h
me
prüf
den
fin
mit
ge
an

fa
nt
gab
des
u
er
aus
dem
und
bil
et

ung
des
Mini
urde
hier
die
För
der
Or
s
schu
der
süd
f
Le
ren
be
der
hier
ba

ab
kam
es
ben
ach
ten
in
des
en
Vor
der
Sch
mann
erl
f
wur
den
die
Fra
als
e
ver
h
et

h
Sch
ler
Be
h
von
zwei
od
dad
ge
ein
nach
Dau
infol
Blut

re
betrie
Max
Sim
der
er
nicht
Teil
des
Kop

h
des
Land
r den
Fonds
r Not
hausen
und
ent
stand
in
in
einer
F
s
in
die
W
br
una
an
den
ack
usw.
und
h
Die
Feuer
brand
direkt
ors
K
namen
ih
schritten.
Die
arbeiten
einen
einen
Ein
nahm
s
bed
trug
sich
h
Das
Lager
trieb
der
Pa

h
re
ren
Sch
en
Eise
eines
n
laufen
ver
S
h
den
des
Sch
lag
ein
und
le
hen
Gef
h
r.

ten. Der Knabe erkrankt. Die Leiche konnte ge
funden werden.
* Kanten, 24. Jan. Das an Trübsinn leidende
Fräulein Sch. von Soudbeck entfernte sich kürzlich
von ihrem Wohnort; die angelegten Nachforschun
gen blieben ohne Erfolg. Die Leiche wurde nun
in einem Gewässer des benachbarten Städtchens ge
funden.
* Düsseldorf, 25. Jan. Der Kassierer Bernhard
Niedwirth der Ortsgruppe des sozialdemokrati
schen Fräuleinvereins in Berlin ist nach Unter
schlagung von 3500 M. Verbandsgebern flüchtig ge
worden.
* Trier, 24. Jan. In Eifenach bei Welschbillig
feierte der Aderer Janas am 21. Januar seinen
101. Geburtstag.

Aus aller Welt.

— Berlin, 24. Jan. Das Patronenkommando
der Berliner Kriminalpolizei unternahm heute
vormittag in der Pfandkammer in Berlin N. eine
Razzia. Der Zweck dieser polizeilichen Maßnah
me war, Schmuckgegenstände, die aus dem dreifä
chen Raubmorde an der Juweliersfamilie Schulze
in Berlin herrühren, ausfindig zu machen. Die
Beamten, denen eine große Anzahl der verdäch
tigen Leute schon seit langem bekannt ist, nahmen 115
Personen fest und führte sie in geschlossenen Trupps
nach der Polizeiwache. Es ist jetzt endlich gelun
gen festzustellen, wieviel Dinge und sonstige Zu
wahlen die Mörder der Familie Schulze mitgenom
men haben. Soweit sich bisher feststellen ließ, sind
51 Brillanten, 13 Schlangeinringe, 8 Ohrringe,
27 Broschen, 11 Medaillen, darunter einige Stücke im
Werte von mehr als Tausend M., geraubt worden.
— Alsterleben, 22. Jan. Aus dem Leiche der
Alsterlebenser Maschinenbau-Altiengeellschaft
brach die 12jährige Charlotte Kirchke, Tochter des
Portiers, beim Schlittschuhlaufen ein. Der 13
jährige Tochter Margarete des Obermeisters
Arndt gelang es nicht nur, vorsichtig kriechend die
Eisbrunnstelle zu erreichen, sondern auch ihre be
reits untergegangene Freundin bei der Kapuze zu
erhaschen und aus dem Wasser auf das Eis zu zie
hen. Durch diese mutige Entschlossenheit und Um
sicht rettete sie die Freundin vor dem Tode des
Ertrinkens.
— Frankfurt/Main, 24. Jan. Auf der Erde
benannte des Vorkriegsvereins wurde gestern
nachmittags 5.27 Uhr ein Erdbeben verzeichnet. Der
Maximalausstoß betrug 26, die Entfernung be
trägt 1800 bis 2000 Km., der Herd dürfte in Grie
chenland, Kleinasien, oder westlich in Portugal zu
suchen sein, wo am Dienstag bereits in der Stadt
Atrio ein heftiges Erdbeben verspürt wurde.
— Marseille, 24. Jan. Im Aufstapellast gab ein
chematischer Wirt namens Viren während des ge
richtlichen Verkaufes seiner Häuser auf die Anwäl
te Journet und Weisere zwei Revolverkugeln ab
und schob sich sodann eine Kugel in den Mund. Die
Verletzungen der beiden Anwälte wie auch des
Ärztlers sind sehr schwer.
— Warschau, 24. Jan. Gestern Abend überfielen
in Grunischobrodin im Gouvernement Petrikow in
Abwesenheit des Pfarrers 6 Räuber den Pfarrhof.
Das Dienstpersonal wurde gefesselt und eine große
Barbarie verübt. Bei der Verfolgung der
Räuber wurden 2 getötet und die übrigen verhaft
et. Auch viele Hausgegenstände und Verhältnisse
in der Nachbarschaft sind vorgenommen worden.
— Bourges, 25. Jan. Ein Automobilomnibus
fuhr in der Nähe des Bahnhofes Avor in eine von
einer Feldbahn herüberführende Kompanie
d. 8 Infanterieregiments 95 hinein. 15 Soldaten
wurden verletzt, darunter 4 schwer.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 26. Januar.
:: In dem allgemeinen Kaisergeburtstagsessen
im Schützenhaus am Sonntag mittag haben sich
an 200 Teilnehmer gemeldet, eine Zahl, mit der
man fürs erste Mal wohl vollständig zufrieden
sein kann. Der Männergesangsverein „Sänger
bund“ hat sich in corpore zu dem Essen angemeldet.
Er wird auch während des Essens einige patrioti
sche Lieder zum Vortrag bringen. — Wie uns we
ter mitgeteilt wird, hat der Festausschuss von einem
offiziellen Verteilen der Plätze Abstand genommen
Es bleibt den einzelnen Teilnehmern selbst überlas
sen, die Plätze sich zu wählen. Am Sonntag mor
gen von 10 Uhr ab können die Plätze besetzt wer
den.
* Eine eigenartige Überraschung widerfuhr
dieser Tage einer Bürgerin mit einem Einkauf
auf dem Wochenmarkte. Sie hatte von einer
Bauernfrau Eier gekauft; als sie dieselben aber
am Abend zu Pfannkuchen verwenden wollte,
stellte es sich heraus, daß die Eier bereits gekocht
waren.
* Eine tätliche Beleidigung verübte der Arbei
ter J. B. am Mittwoch morgen auf der Dampfer
Chaussee gegen die Fabrikarbeiterin M. N. Der
Polizei ist dieserhalb Anzeige erstattet.
:: Der Direktor des Ordens der Clemensschwe
stern, Herr Wilking, sowie die Generaloberin des
Ordens, Mutter Claudia, weilten die letzten Tage
hier zur Beichtigung der hiesigen Wirkungsst
ten der Clemensschwestern — Krankenhaus und
Waisenhaus.
?? Der Verein zum Schutz für Handel und Ge
werbe hielt am Mittwoch Abend im Hotel Gerbau
let seine diesjährige ordentliche Generalversam
lung ab, welche auf Besuch war. Der Vorsitzende,
Herr Gerhard Bollmeyer, erstattete den üblichen
Jahresbericht. Im Jahre 1911 wurden 2 General
versammlungen und 6 Monatsversammlungen ab
gehalten, daneben 8 Vorstandssitzungen. 13 neue
Mitglieder wurden aufgenommen, sodas der Ver
ein jetzt 64 Mitglieder zählt. Wenn auch nicht alle
Wünsche in Erfüllung gegangen sind, so kann der
Verein doch mehrere Erfolge seiner Tätigkeit auf
weisen. A. B. die Einschränkung der Wanderlager
und des Hausierhandels. Dem Mandanten des
Vereins, Herrn Braun, wurde Entlastung erteilt,
und die bisherigen Rechnungsrevisoren, die Her
ren Böckler und Nitter wiedergewählt. Bei der
Vorstandswahl wurden die Herren Nach u. Braun
wieder- und Herr Böckler neugewählt. Als stin
giges Vereinslokal wurde mit großer Mehrheit das
Restaurant Noltenburg bestimmt. Nach Aufnahme
einiger neuer Mitglieder wurde die Versammlung
geschlossen.
:: Volksdienst am Kaisergeburtstag (Samstag,
27. Januar). Mit Rücksicht darauf, daß in diesem
Jahre der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
auf einen Samstag fällt, sind die Schalter an die
sem Tage statt von 8—12 und 1—11 Uhr von 8 Uhr
vorm. bis 1 Uhr nachm. geöffnet. Ferner findet
im Kreisbühnenbezirk neben einer einmal. Brief
bestellung (wie am Sonntagen) eine einmal. Bestel
lung von Paketen, Geldbriefen und Postanwei
sungen statt. Im Landbühnenbezirk wird eine ein
malige, alle Arten von Postsendungen umfassende
Bestellung nach allen Wohnstätten ausgeführt.
* (Milde, 25. Jan. Für das Halten eines gu
ten Pulvers wurden gestern des Kreisbühnen
dem Kaisergeburtstagsessen in Crommer eine
Prämie von 50 M. bewilligt.
!! Lohnd, 24. Jan. Unter dem Viehbestande des
Aderers Joh. Hlting her ist die Maul- und Klau
enseuche ausgebrochen. Nach landratsamtlicher
Besamtmachung sind als Sperrgebiet die Gebö
te des Aderers Hlting, Aderers Joh. Bollwert

und Aderers Joh. Bollwert bestimmt und als
Sperrgebiet der Teil der Gemeinde Lohnd,
der zwischen der Ka und der Chaussee Bocholt-
Werth liegt.
* Anhalt, 25. Jan. Auf dem Friedhofe vom
Tode überlebt wurde heute früh unter alter To
tengräber. Bei seiner Arbeit traf ihn plötzlich ein
Schlaganfall, der ihn tot zu Boden streckte. Der
Verstorbene hat wohl ein Menschenalter lang die
Funktion eines Totengräbers ausgeübt. Mit
dem letzten Grab hat er sein eigenes gegraben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Ein Familien drama.
* Witten, 25. Jan. Der Mehger Hochteppel
drang in die Wohnung seiner von ihm getrennt
lebenden Frau im Hause Buschstraße 4 und be
drohte sie. Die Frau sprang in ihrer Not aus dem
Fenster in den Hof hinab, wo sie tödlich verletzt
liegen blieb. Man brachte sie nachher ins Kranken
haus. S. ist flüchtig geworden. — Nach einer an
deren Version soll er seine Frau aus dem Fenster
geworfen haben.
Ein Erdbeben in Griechenland.
* Athen, 25. Jan. Die Insel Sante, die schon
vor 20 Jahren schwer heimgesucht worden ist, ist
heute wiederum von einem heftigen und andau
ernden Erdbeben erschüttert worden. Viele Häuser
in der Stadt Sante und den Dörfern sind gebor
sten und eingestürzt, ein Teil des Gefängnisses u.
der Festung ist beschädigt. Die elektrische Beleuch
tung wurde unterbrochen, so daß die Stadt im
Dunkeln lag. Die Zahl der Opfer scheint gering
zu sein; die Bewohner halten sich im Freien auf.
Die Regierung sandte ein Bataillon Genietruppen
zur Hilfe, ferner Zelte und Lebensmittel. Schwere
Beschädigungen werden auch von den übrigen Jo
nischen Inseln der Nordwestküste des Peloponnes
und Aitolien gemeldet.

Reichtagsstichwahlen

vom 25. Januar 1912.
Neckar-Mörs: Zentr. (Dr. Bell) mit 2000 St. Mehrh
gegen Ntl. gewählt. Bisher Zentr.
Essen: Zentr. (Wiesberis) 57 300 gegen Soziald.
(Gewehr) 52 500 gewählt. Bisher Zentr.
Bochum-Gelsenkirchen: Ntl. (Hefmann) 78 883 ge
gen Soz. (Hue) 64 832 gewählt. Bisher Soz.
Düsseldorf: Soziald. gegen Zentr. mit 400 St.
Mehrh. gewählt. Bisher Soz. Schmitt (Zentr)
42 277 St. Oberland 42 643 St.
Duisburg: Ntl. (Dr. Böttger 63 617 gegen Hengs
bach (Soz.) 43 818 gewählt.
Dortmund: Soziald. gegen Zentr. gewählt. Bis
her Soz.
Cannep-Nemscheid: Soziald. gegen Fortsch. Vp.
gewählt. Bisher Fortsch. Volksp. (Gichoff).
Altena-Jerschlohn: Soziald. mit 2000 St. Mehrheit
gegen Fortsch. Vp. gewählt.
Elberfeld-Barmen: Soziald. gegen Reichsp. ge
wählt. Bisher Reichsp.
Cönabrück: Ntl. gegen Ztr. gewählt. Bisher Ztr.
Nordhausen: Soz. mit 7000 St. Mehrh. gegen
Fortsch. Vp. (Dr. Wiemer) gewählt. Bisher
Fortsch. Volksp.
Liebenwerda-Torgau: Ntl. gegen Soz. gewählt.
Sangerhausen: Ntl. gegen Soz. gewählt.

Walden-Pirchberg: Fortsch. Vp. (Dr. Klabas) ge
gen Soz. gewählt.
Frankfurt a. d. Oder: Ntl. gegen Soz. gewählt.
Duerfurt: Fortsch. Vp. gegen Soz. gewählt.
Potsdam: Soziald. (Dr. Klefnecht) gegen Ntl. ge
wählt.
Krotzschin: Vole gegen Konf. gewählt.
Küben-Dunstan: Fortsch. Vp. gegen Konf. gen.
Landenberg-Solbin. Konserv. gegen Soziald. ge
wählt. Bisher Konf.

Handel.

Amliche Preisliste zu Bocholt am 25.

Weizen 100 Ko. 1. Qual.	M 21,20
2. "	" 20,20
3. "	" 19,60
4. "	" 18,60
5. "	" 19,70
6. "	" 18,70
7. "	" 18,70
8. "	" 18,70
9. "	" 18,70
10. "	" 18,70
11. "	" 18,70
12. "	" 18,70
13. "	" 18,70
14. "	" 18,70
15. "	" 18,70
16. "	" 18,70
17. "	" 18,70
18. "	" 18,70
19. "	" 18,70
20. "	" 18,70
21. "	" 18,70
22. "	" 18,70
23. "	" 18,70
24. "	" 18,70
25. "	" 18,70
26. "	" 18,70
27. "	" 18,70
28. "	" 18,70
29. "	" 18,70
30. "	" 18,70
31. "	" 18,70
32. "	" 18,70
33. "	" 18,70
34. "	" 18,70
35. "	" 18,70
36. "	" 18,70
37. "	" 18,70
38. "	" 18,70
39. "	" 18,70
40. "	" 18,70
41. "	" 18,70
42. "	" 18,70
43. "	" 18,70
44. "	" 18,70
45. "	" 18,70
46. "	" 18,70
47. "	" 18,70
48. "	" 18,70
49. "	" 18,70
50. "	" 18,70
51. "	" 18,70
52. "	" 18,70
53. "	" 18,70
54. "	" 18,70
55. "	" 18,70
56. "	" 18,70
57. "	" 18,70
58. "	" 18,70
59. "	" 18,70
60. "	" 18,70
61. "	" 18,70
62. "	" 18,70
63. "	" 18,70
64. "	" 18,70
65. "	" 18,70
66. "	" 18,70
67. "	" 18,70
68. "	" 18,70
69. "	" 18,70
70. "	" 18,70
71. "	" 18,70
72. "	" 18,70
73. "	" 18,70
74. "	" 18,70
75. "	" 18,70
76. "	" 18,70
77. "	" 18,70
78. "	" 18,70
79. "	" 18,70
80. "	" 18,70
81. "	" 18,70
82. "	" 18,70
83. "	" 18,70
84. "	" 18,70
85. "	" 18,70
86. "	" 18,70
87. "	" 18,70
88. "	" 18,70
89. "	" 18,70
90. "	" 18,70
91. "	" 18,70
92. "	" 18,70
93. "	" 18,70
94. "	" 18,70
95. "	" 18,70
96. "	" 18,70
97. "	" 18,70
98. "	" 18,70
99. "	" 18,70
100. "	" 18,70

Photograph. Atelier Elsner

Bocholt, Ecke Südwall, Borken.
Lieferung nur sauberster Erzeugnisse.
Aufnahme bei jedem Wetter, in und ausser dem Hause.
Ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
Auch Sonn- und Feiertage bis zum Abend geöffnet.
Spezialität: Photographien als Kunstblätter.

An unsere Inserenten!

In Anbetracht der ständigen Vergrößerung
unseres Blattes und der damit verbundenen
Arbeitssteigerung bitten wir unsere verehr.
Inserenten im Interesse einer rechtzeitigen
Fertigstellung unserer Zeitung etwaige An
zeigen möglichst frühzeitig, spätestens aber bis
nachmittags 1/5 Uhr aufgeben zu wollen.
Geschäftsstelle des
„Bocholter Volksblatt“
(„Mehrer Volkszeitung“)

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph
Weber; für das Redaktion: S. Lemming; für
den Anzeigen- und Anzeigenteil: Wilhelm
Baumkötter.
Notationsdruck und Verlag: J. & M. Lemming,
Sämtlich in Bocholt.



Krieger-Verein

ehemaliger Ang./höliger des 16. Armeekorps.

Sonntag, 28. Januar, nachm 4 Uhr,
im Vereinslokale „Kronenburg“:

Feier des Geburtstags Sr. Majestät

des Kaisers und Königs

bestehend in **Konzert, Theater**
und anschließendem

Lanzkränzchen.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hierzu freund
lich eingeladen.
Freunde: Entree a Person 50 Pf.

Die Mv ist sehr ausgeführt von den ganzem Vereinskapelle
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten H. H. H. H.

NB. Die Mitglieder erscheinen in Mv. Vereinsabz. ein
malige.

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure,
Kulturtechniker, Bauingenieure, Maschinenbauingenieure und
Elektrotechniker. — Neue Laboratorien.



Krieger-Verein Rhede.

Geburtstagsfeier seiner Majestät
des Kaisers und Königs.

: : am Sonntag, 28. Januar. : :

Nachmittags 4 Uhr: Antreten der Mit
glieder im Vereinslokal. Abholen der
Fahne. Paradeaufstellung auf dem Markt
platz und Zug durch den Ort, daran an
schließend

Konzert und Ball.

Der Vorstand.

Regimentsbefehl.

Die Stammkompanie tritt ohne Waffen
an. Die II. und III. Kompanie mit
Waffen und Mützen. Vereinsabzeichen und
Orden anlegen. Offiziere komplett.

Der Oberst.

Die Bewohner von Rhede werden gebeten,
ihre Häuser zu beflaggen.

Karneval 1912.

Zu der bevorstehenden Saison habe ich ein großes Sortiment in

Saaldekorationen

ausgestellt, wie solches in gleicher Auswahl und Billigkeit von keiner
Seite angeboten wird:

Mein Schloßer, Eichenlaub mit Fahnen durchsetzte Girlande
10 Pf.

Außerdem Sorten à 14, 22, 27, 30, 35, 40 Pf.,
Zusammenlegbarer Dekorationskranz, sehr dekorativ während à 15
und 60 Pf.

Humoristische Bilder von 10 Pf. an,
Zusammenlegbare, bunte Fahnen von 5 Pf. an,
Dekorationsmasken von 2 Pf. an,
Papier- und Stoff-Kopfbedeckungen von 1/5 Pf. an.

Sämtliche Zutaten zur Selbstankfertigung
von Maskenkostümen
sowie großes Lager

fertiger Maßkengarderobe.

Anfertigung nach Mass.

M. Mühlfelder

Bocholt, Osterstrasse 33.

Günstige Kaufgelegenheit für Vereine.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, 18. Januar.
St. Georg.

8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
Die diesjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftl. hl. Kommunion, Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.

Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den **Verenig. Verein** unserer Pfarre (besgl. in St. Joseph für den Vorortverein von St. Joseph).

St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Alara.
7 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium.)
1/10 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
1/8 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

1/4 vor 3 Uhr Andacht für den hl. Orden.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.

Donnerstag 8 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

Freitag, 2. Febr. (Gerechter Freitag u. Maria Lichtmess).
6 Uhr wird das Lichterfest zur Verehrung ausgeführt.

8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9, 40 Uhr Rosenkranz.
10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herr-Maria-Bruderschaft.

Nach beiden Andachten wird der **Wasserkreis** ausgeführt, desgleichen Samstag morgen.

Samstag. Am 2. Februar ist der **Genuß von Fleischspeisen** gestattet.

St. Alara.
Donnerstag 8 1/2 Uhr Antonius-Andacht.

Evangelische Gemeinde.
Sonntag vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

11 1/2 Uhr: Versammlung des **Wissensvereins** im Pfarrsaal zur Besprechung des Vereinsabends.

Dienstag abends 9 Uhr: **Richten** am im Hotel **Herbar**.

Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.

Samstag, 28. Januar.
6 Uhr erste hl. Messe.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Kinder.

9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Bekanntmachung
betr. **Strassenreinigung**

Von heute ab ist bis auf weiteres die **Neustraße** teilweise wegen **Rohrverlegungsarbeiten** für den Fußverkehr gesperrt.

Bocholt, 25. Januar 1912
Die **Ordnungsbehörde**

Zum 15. Februar oder später ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes

Mädchen gesucht.

Frau Paul Herding, **Neustraße 7.**

Zweitmädchen

zu März oder April gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Leopold Orlessen.

Für sofort oder bald ein in Küche und Hausarbeit erfahrendes

Mädchen gesucht.

Männchen in der Exped. d. Bl.

Küchenmädchen

aus **Münster** bis 15. Februar gesucht.

Wo, an erst. in der Exped.

Neber 2000 Paar Schuhe zu Preisen, die Aufsehen erregen.

Ein Posten Herr-Damenstiefel und Bienen-Damenstiefel, sonst 16 bis 22 Mk., jetzt durcheinander zu **10 80 Mk.**

Ein Posten Herr-Herrenstiefel und Bienen-Herrenstiefel, sonst 18 bis 24 Mk., jetzt durcheinander zu **14 Mk.**

Ein großer Posten Damenstiefel aus prima Vorlauf u. Vorrind, mit u. ohne Lackkappe, mit u. ohne Derbyschnitt, sonst bis 9 Mk., jetzt durcheinander zu **5 90 Mk.**

Ein großer Posten Herrenstiefel, hoch elegantes Fabrikat, neue Formen, mit und ohne Derbyschnitt, sonst bis zu 12 Mk., jetzt zu 6,50 Mk. und **5 90 Mk.**

Ein großer Posten garantiert echte Chevreau-Herrenstiefel, breite Form, mit Lackkappe, sonst zu 14 Mk., jetzt durcheinander zu **8 50 Mk.**

Ein Posten Knaben- u. Mädchenstiefel aus gutem Vorrind, moderne Form, Größe 22-24 zu 2,90 Mk., Größe 27-30 zu 3,50 Mk., Größe 31-35 zu **4 20 Mk.**

Ein Posten hoher Herrenstiefel aus bestem Nischleder, jetzt zu **4 20 Mk.**

Ein Posten Herrenstiefel aus prima Nischleder, annähernd für die Hälfte des Wertes, durcheinander zu **5 50 Mk.**

Ein Posten berber Nischleder-Damen- Spangenschuhe mit 2 Spangen zu **5 50 Mk.**

Schuhhaus Gompertz

Fernruf Nr. 309.

Neustraße 11.

Inventur-Ausverkauf!

Beginn Freitag, 26. Januar.

Billiges Angebot

in

Wäsche:

Damenhemd mit Bogen	95 Pf.	Herrenhemd, schwarz-weiß gestreift	0,98, 1,40 M.
Damenhemd, Schulterabschluß mit Fältchen u. Durdisatz	95 Pf.	Herrenhemd, schwarz-weiß, gute Qualität	1,50, 1,80 M.
Damenhemd, gute Qualität mit Bogen	1,10 M.	Herrenhemd, prima Qual.	2,20 M.
Damenhemd, gute Qualität mit Feston	1,25 M.	Herrenhemd, weiß mit Fältchen	1,25, 1,65 M.
Damenhemd, prima Qualität mit Feston	1,65 M.	Herrenhemd, ungebleicht	1,90 M.
Damenbeinkleid, ausgebügelt	98 Pf.	Herrenhosen.	
Damenbeinkleid mit Feston	1,10 M.	Herrenhosen, enorm billig	1,95 M.
Damenbeinkleid, bunt	98 Pf.	Herrenhosen, „ „	2,40 M.
Nachtjacken, weiß Körper mit Bogen	98 Pf.	Herrenhosen, sehr schöne Dessins	2,95 M.
Nachtjacken, weiß Körper mit roten Bogen	1,05 M.	Herrenhosen, vorzügliche Qualität	3,50 M.
Nachtjacken, guten Piqué mit Umlegekragen	1,60 M.	Burschen-Manchesterhosen	2,75 M.
Anstandsrock, bunt und gebogt	1,10 M.	Burschen-Stoffhosen von 1,80 M. an.	
Anstandsrock, weiß Körper	1,15 M.	Bettüberzug fertig mit 2 Kissenbezüge	4,50, 5,10, 5,75 M.
Anstandsrock, gestreift, gute Qualität	1,25 M.	Kissenbezüge mit Hohlraum enorm billig	95 Pf.
Anstandsrock, weiß festoniert, sehr schön	2,95 Pf.	Wischtücher per Dutzend	95 Pf.
Schürzen riesig billig.		Wischtücher 5 Stück	95 Pf.
Wirtschaftsschürzen zu	95 Pf.	Handtücher 3 Stück	95 Pf.
Selbstbinder, 3 Stück	1,00 M.	Handtücher, prima halb Leinen, 2 Stück	95 Pf.
Selbstbinder, 1 Stück	95 Pf.	Tischtücher	95 Pf.

Sämtliche nicht aufgeführten Artikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eduard Herzfeld,

Nordstraße 21.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Bekanntmachung.

Am Samstag, 27. Januar cr., dem Allerhöchsten Geburtsfeste Sr. Maj. des Kaisers und Königs, bleibt unsere Kasse geschlossen.

Bocholt, 25. Januar 1912.

Der Sparkassen-Vorstand.

Photographierahmen

zu räumen, verkaufen wir eine große Auswahl zu **Einkaufspreisen.**

J & A. Temming, Nordstr.

50 Mk. Wochenlohn

oder 50-60 % Provision

erhält jeder, der den Verkauf meiner weltberühmten Schilder u. Waren übernimmt, darunter leiste Neuhelben und konkurrenzlose Massenartikel. — Ich erbringe die Beweise durch Originalzeichnungen, die bis in meine Werkstatt, wo die Waren hergestellt werden, eingeführt waren, mehr als 30 Mk. v. Tag verdienen. Hauptsaal in Bocholt.

Auskunft gratis. Vertretung wird als Haupt- sowie auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Anfrage per Postkarte genügt.

Schilderfabrik,
Hof Ordoch im Westermahl

Altes
Gold u. Silber

wird angekauft.
J. G. Hams,
Rhede.

Männer-Gesangsverein

„Concordia“.

Heute abend
pünktlich 9 Uhr:
PROBE.

Gesucht

eingeführter, tüchtiger
Vertreter

für Spezialität d. Textilindustrie.
Konfurrenzlos! Hoher Verdienst.
Offerten unter L. D. an die
Expedition d. Bl.

Zwirner

gesucht.
Spinnerei Hochfeld.

Ein Dreher

gesucht.
Ludwig Schwartz,
Spinnerei Münsterstraße.

Hilfsarbeiter

sofort gesucht.
Gebr. Schwartz.

Lehrling gesucht

für das Maler- und Anstreichergeschäft.
Joh. Meyermann.

Junge

von 16 bis 18 Jahren als
Hausbursche gesucht.
Hotel Garbault.

Unter Junge,

15 Jahre alt, sucht Stelle auf
Muttergärtchen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Oberwohnung

zu vermieten. Preis 400 Mk.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Vaseline Cold-Cream-Salva

v. Bergmann & Co., Berlin und
Frankfurt a. M., mildeste aller
Salben, besonders gegen rauhe
u. spröde Haut, sowie zum
Waschen und Baden kleiner
Kinder. Vorrätig in Pak. 3 Stk.
50 Pf. in der St. Georgius-
Löwen- u. Marien-Apotheke

23 kompl.

Gas-Lühlampen

sowie
ca. 300 Meter

Kiesalgurschnur

und eine fast neue
25 PS

Dampfmaschine

billig abzugeben.

Zu erfragen in der Exped.
d. Bl.

Roggensroh

1000 Wd. zu 25 Mk. liefert
Delonomie-Verwaltung
Haus Dieperbrock b. Vello.

Weiche Handtuche

am Sonntag, 20. Jan., ver-
loren. Wiederbringer erhält
Belohnung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

B
durch unsere Geschäfts-
60 Wd. von der Post
jährlich Mk. 1,50, durch
ins Haus gebracht Mk.
täglich ausf. der S.
Geschäftsstelle: Nor-
Fernsprecher

Nr. 22

Unser Kaiser tr
jahr ein, und wie
auch dieses Mal das
trieten zu.

In Kaiser Wil-
Charakter, einen W-
der als Herrscher
und vorbildlich sei-

Nicht nur in d
seinen Namen mit
im Munde, sonder
ne Zweifel ist er
seit langem der
trophem er sich eb-
über die Schwelle
ren der höchsten

Mit dem Nam
sch im Anstande
Kraft und Unerf-
weiß, daß dem Ka-
Gefinnung innerw-
die Tat umgesetzt

Nabezu die Hälft
Kaiser Wilhelm.
deutscher Einheit
rung seines Vater-

Nahre hindurch v
dem Walle. Wo
wüßtem Himmel
dernde Haltung e-
dies im Bewußtse-

feres gut gerüfte
Aber nein, Kaiser
ger Krieger. Er er-
Deutschland den e-

ten, in dessen Sch-
Landes in harmon-
höchster Leistungs-
können. Jedem

fer seine Krieger-
keit seiner Regier-
del über die Gre-
gehener gewachsen

mächtigen Rückba-
des Kaisers und

Zur I

Roman von Ursu
45

Die arme Claire
sie erzählt jedem, d
gendgeschichte, und
terung sein ... id
die Lippen.

„Nein, diese Si-
mir wird ganz sta-
„Du bist viel zu-
„Duetto nicht?“

laufen wie ein G-
sie mich an. Papa
wir uns schüren,
von Frankreich M-
„Ganschen“ gedul-

sch zu trauert, um
Da rief Claire:
Sie nickten beide
Arbeit auf. Was

nach dem Herrn ve-
Wicken ganz unbed-
das den raufenden
hen und durch den
rande. Die beiden
bendia.

„Ach, wir haben
riefen sie beide, „f-
ein und erzählen

Das tat er denn
ünf Minuten mit
ändern in einer S-
ben blaffen, mager-

miert aus dem A-
finden ihn beide
mal hübscher als d-
berne Wort irgen-